

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 45 (1941-1942)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Winter  
**Autor:** Küry, Gustav  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669385>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

XLV. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1942 Heft 10

## W I N T E R

(Sonett)

Unfreundlich heist die Bise, kalt und trocken.  
Still schläft, was einst so freudig hat geblüht.  
Rahl ist der Wald. Es schweigt der Vöglein Lied.  
Des Lebens Blut will in den Adern stocken.

Es läuten, wenn auch Alles trüb' und müd',  
Zur Ehre Gottes hell die Kirchenglocken.  
Und leise wirbeln nieder weiße Flocken  
Zum Troste, daß von uns der Sommer schied.

Aus Schnee die Kinder lust'ge Männer modeln.  
Sie jauchzen fröhlich bei dem muntern Rodeln.  
Die Jugend freut sich, scheint die Welt auch alt.

Und tust du noch so rauh, du böser Winter,  
Wir spüren's: Güte steckt ja doch dahinter.  
Nie bricht den Frohsinn deine Eisgewalt!

Gustav Rürh.

